

BASICS 1.0 – WAS IST MOVERZ?

BEWOHNER EINER
SOZIALPÄDAGOGISCHEN WG



„Ich hab so Bock auf Moverz!“

WIE ALLES BEGANN ...

Im Mai 2015 wurde – als **gemeinsame Initiative der Kinder- und Jugendhilfe des Landes OÖ (KJH) und des Vereins Sozialpädagogik OÖ** – das Pilotprojekt „Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in stationären Einrichtungen“ gestartet. Das erklärte Ziel war und ist, Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in sozialpädagogischen Wohngruppen (WGs) zu steigern – und zwar auf den Ebenen des Alltags in den WGs und jener der Hilfeplanung.

Drei jeweils zweijährige Projektzyklen führten zu der Erkenntnis, dass dieser Prozess, der seit Ende 2018 „Moverz“ genannt wird, ein sehr vielversprechender

und vielfältig wirksamer Zugang zu Beteiligung ist. Deshalb wurde die Entscheidung für die flächendeckende „Ausrollung“ getroffen, die 2020 begann.

Seit 2023 sind alle **mehr als 70 WGs und Wohnungsverbünde in Oberösterreich** Teil von Moverz, was einer strukturellen Verankerung von Beteiligung gleichkommt. Das Herzstück ist die Zusammenarbeit zwischen den Kindern, Jugendlichen und Sozialpädagoginnen bzw. Sozialpädagogen verschiedener WGs, aber auch mit Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern, Vertreter:innen des Vereins SO und der Abteilung Kinder- und Jugendhilfe des Amtes der Oberösterreichischen

Landesregierung sowie mit Eltern.

Für sie alle gilt: **„Come as you are“**. Bei Moverz muss sich niemand verbiegen, jede und jeder darf – und soll – so sein, wie sie oder er ist. Im Zentrum stehen neben der fachlichen Arbeit am Thema Beteiligung und der organisationsübergreifenden Kooperation vor allem der Austausch untereinander und die gemeinsame Gestaltung ermächtigender Erfahrungen. Auf diese Weise sollen Kinder und Jugendliche ermutigt und vorbereitet werden, sich einzubringen, ihre Meinung kundzutun, schrittweise Verantwortung zu übernehmen und an der Entwicklung ihrer Lebenswelten aktiv teilzuhaben.

NICHT AM GRÜNEN TISCH, SONDERN DEM PROZESS FOLGEND

Mit dem Beteiligungsprozess wurde ein experimenteller Raum eröffnet, ein **Laboratorium der Beteiligung** und eine Werkstatt guter Praxis. Moverz ist eine Einladung, fachlich innovativ zu sein bzw. zu werden und die erarbeiteten Zugänge auch anderen zur Verfügung zu stellen.

Was konkret zu tun ist, wird nicht im stillen Kämmerlein oder am grünen Tisch entschieden, sondern auf Grundlage tatsächlicher Bedürfnisse und Bedarfe. Mit anderen Worten: Die wesentlichen Weiterentwicklungen folgen nicht vorgefertigten, von außen definierten Zielen, sondern der Dynamik des Prozesses. Die Themen, die grundsätzliche Ausrichtung und das Tempo bestimmen dabei immer die Kinder und Jugendlichen. Damit ist Moverz ein wunderbares Beispiel konsequenter Bedarfs- und Prozessorientierung.

BEWOHNERIN EINER
SOZIALPÄDAGOGISCHEN WG



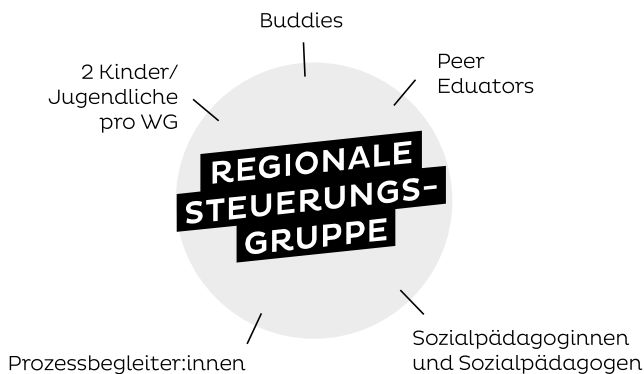
Moverz ist schon
etwas ganz
Besonderes.

UNTERSTÜTZENDE STRUKTUREN UND ABLÄUFE

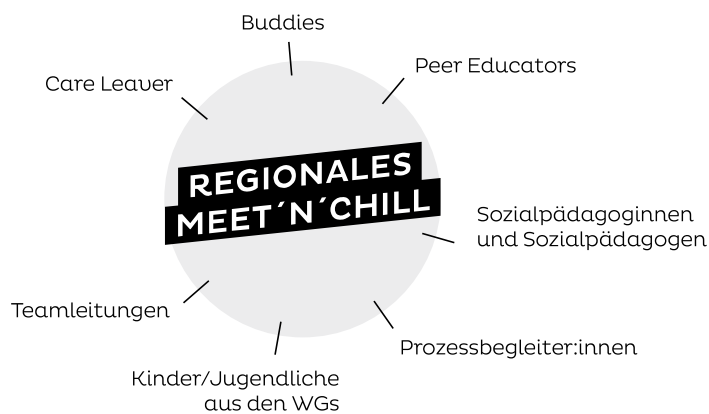
Will man obigen Ansprüchen gerecht werden, braucht es funktionierende Strukturen und Abläufe – eine effiziente Organisationslogik also. Diese sei in der Folge kurz dargestellt:

Die WGs in Oberösterreich sind in drei Regionen zusammengefasst: Osten, Zentralraum und Westen. In jeder Region gibt es vierteljährlich stattfindende regionale Steuerungsgruppen und Meet'n'Chills.

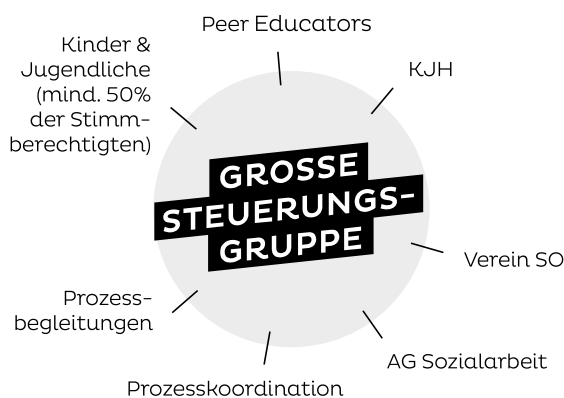
BASICS 1.0 – WAS IST MOVERZ?



Die **regionalen Steuerungsgruppen** sind Arbeitstreffen zum Thema Beteiligung. Sie dienen der Kooperation zwischen den WGs und sind die eigentlichen Impulsgeberinnen des Beteiligungsprozesses. Sie finden immer in einer anderen WG statt und werden jeweils von einer erwachsenen Person sowie einem Kind bzw. einem oder einer Jugendlichen vorbereitet. Ziel der regionalen Steuerungsgruppen ist es, WG-übergreifend Bedarfe zu sammeln, mögliche Antworten darauf zu finden und nächste Schritte bzw. Aktivitäten zu planen bzw. vorzubereiten.



Die **Meet'n'Chills** sind gemütliche Formate, die vor allem dem informellen Austausch dienen. Dort wird geplaudert, gegessen und gespielt. Dazwischen wird meist auch über Beteiligung in WGs oder über Aktivitäten und Projekte gesprochen. Es wird also nicht nur gechillt, aber der Rahmen ist ein anderer als in den regionalen Steuerungsgruppen.



Zusätzlich zu den Steuerungsgruppen und Meet'n'Chills gibt es überregionale Aktivitäten, Workshops und Veranstaltungen. Die wichtigsten davon sind: die MOMs (Moverz-Online-Meetings), das House of Moverz (ein Event für Jugendliche), das Beteiligungsfest, die Soccer Challenge, die Weihnachtsfeier und die Große Steuerungsgruppe.

In der **Großen Steuerungsgruppe** sind alle bei Moverz beteiligten Gruppen vertreten. Dort werden die wichtigen Entscheidungen für das gesamte Folgejahr getroffen (siehe Infosheet 03).

Sämtliche dieser „Möglichkeitsräume“ sollen Beteiligung ermöglichen und fördern. Die Kinder und Jugendlichen sollen sich dort engagieren können, wo es ihren Notwendigkeiten, Bedürfnissen und Interessen entspricht. Erklärtes Ziel ist es, Spaß bei dem zu haben, was man macht, sich dafür einzusetzen, Leidenschaft zu entwickeln und an den Erfahrungen zu wachsen. Kurzum, es geht darum, stärker zu werden und stark zu bleiben – gemäß dem Motto von Moverz: Stay strong!

LEITER EINER
SOZIALPÄDAGOGISCHEN WG



Wie Beteiligung gelingen kann?
Täglich. Durch Tun, nicht durch
Denken.